

# Film über KZ-Überlebenden

Vorführung am 27. Januar in Gernsheim /  
Mordechai Ciechanower überlebte mehrere Lager

**GERNSHEIM** (bge). „An das Gute erinnert man sich gerne“, sagt Mordechai Ciechanower, „doch ich vergesse auch nicht das Schlechte.“ Wie auch sollte er die Ermordung seiner Mutter und seiner beiden Schwestern vergessen, die ihm in dem Lager genommen wurden, das später zum Symbol für den nationalsozialistischen Massenmord wurde? Er selbst überlebte das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau im Dachdeckerkommando. So heißt es in einer Mitteilung.

Ciechanower, der mit seiner Familie in Israel lebt, stammt aus dem polnischen Städtchen Maków Mazowiecki. Er hat sich vorgenommen, seine Erinnerungen weiterzugeben, solange er atmen kann, und löst damit nicht zuletzt ein Versprechen ein, das er jenen gab, die nicht überleben durften. In Johannes Kuhns Dokumentarfilm „Der Dachdecker von Birkenau“ sucht der 89 Jahre alte Zeitzeuge auch alle weiteren Konzentrationslager auf, in die er nach anderthalb Jahren Auschwitz verschleppt worden war: Stutthof, Hailfingen-Tail-

fingen, Dautmergen und das berüchtigte Lager Bergen-Belsen. Am Ort des Lagers für „Displaced Persons Feldafing“ schließlich wird eine schöne Erinnerung wach: die überraschende Begegnung mit seinem tot geglaubten Vater.

An jeder der Stationen kommt der engagierte Protagonist mit Menschen vor Ort ins Gespräch und beweist, dass Hass dem einst Gehassten fremd ist. Mordechai Ciechanower beeindruckt durch eindringliche Schilderungen, seine Musikalität und – trotz allem, was er in seiner Jugend durchmachen musste – durch Optimismus und einen einzigartigen Humor.

Der Verein Memor und die Buchhandlung Bornhofen zeigen den Film anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus am Samstag, 27. Januar, um 16 Uhr im Peter-Schöffers-Haus in Gernsheim. Die Premiere fand in Anwesenheit von Ciechanower exakt zehn Jahre zuvor statt. Er lebt noch immer bei verhältnismäßig guter Gesundheit in Israel. Ende Februar wird er 100 Jahre alt. Der Eintritt zur Vorführung ist frei.